

Motion Freie Fraktion AL/GaP/PdA (Christa Ammann, AL): Suche nach Standort für zweite Anlaufstelle muss weitergeführt werden!

Kurz vor Weihnachten hat der Gemeinderat verlauten lassen, dass die Suche nach einem Standort für eine zweite Drogenanlaufstelle nach etwas mehr als einem Jahr eingestellt wird. Noch im Oktober 2016 hatte er angekündigt, zur Entlastung der Drogenanlaufstelle an der Hodlerstrasse und dem Perimeter Bollwerk/Schützenmatte einen zweiten Standort suchen zu wollen¹. Kurz vor Weihnachten schliesslich gab er bekannt, dass die Standortsuche eingestellt werden soll, weil die geprüften Gebäude aufgrund der Grösse, der Raumstruktur, des Aussenraums oder der Mietkosten verworfen worden sind².

Die Motionärin vertritt die Ansicht, dass der Gemeinderat hier gefordert ist und einen etwas längeren Atem haben muss. Die Frage, unter welchen Bedingungen Drogen in einer Gesellschaft konsumiert werden können und wie eine Gesellschaft mit Personen, die Suchtmittelabhängig sind, umgehen will, bleibt unter den aktuellen Rahmenbedingungen eine unbequeme. Es gehört jedoch zur Aufgabe des Gemeinderates, auch an den unbequemen Fragen und Herausforderungen dran-zubleiben.

Eine zweite Anlaufstelle ist dringend notwendig: Einerseits, wie der Gemeinderat richtig festhält, um den Standort an der Hodlerstrasse zu entlasten, andererseits aber auch, um die Zeiten, an denen der Konsum von mitgebrachten Drogen unter kontrollierten, hygienischen Bedingungen in Anlaufstellen möglich ist, auszudehnen. Aktuell ist die Anlaufstelle montags von 14.30 bis 19.30 (für Frauen bis 22.45 Uhr) dienstags bis samstags von 14.30 bis 22 Uhr und sonntags von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Gesundheitsverträglicher Konsum mit sauberen Spritzen etc. sollte jedoch auch in der Nacht und zu Randzeiten gewährleistet sein.

Zudem wäre es wichtig, dass die Einlassbestimmungen gelockert werden und die Registrierung beim Eingang abgeschafft wird: Das Angebot soll niederschwellig zugänglich sein und der hygienische Konsum von Drogen soll nicht nur einer bestimmten Gruppe vorbehalten sein.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert:

1. Die Suche nach einem zweiten Standort weiterzuführen.
2. Sich dafür einzusetzen, dass bis zur Eröffnung eines zweiten Standortes die Öffnungszeiten an der Hodlerstrasse erweitert werden (bis hin zu 24h Betrieb).
3. Sich dafür einzusetzen, dass auch DrogenkonsumentInnen, welche aus einer anderen Region des Kantons (bspw. Thun und Berner Oberland), einem anderen Kanton stammen oder einen Flüchtlingsstatus haben, ebenfalls Zugang zur Anlaufstelle haben.
4. Sich dafür einzusetzen, dass die Registrierung beim Eingang aufgehoben wird, damit das Angebot niederschwelliger zugänglich ist.
5. Zu überprüfen, ob das Angebot an Spritzenautomaten in der Stadt Bern modernisiert oder ausgebaut werden sollte.

Begründung der Dringlichkeit

Der Beschluss des Gemeinderates muss möglichst zeitnah rückgängig gemacht werden, damit die Suche kontinuierlich weitergeführt werden kann und Vorarbeit nicht wieder verloren geht.

¹ Medienmitteilung vom 20. Oktober 2016, abgerufen am 4.1.2018 unter:

http://www.bern.ch/mediocenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/gemeinderat-prueft-zweiten-standort-fuer-drogen-anlaufstelle

² Medienmitteilung vom 21. Dezember 2017:

http://www.bern.ch/mediocenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/drogenanlaufstelle-an-der-hodlerstrasse-soll-saniert-werden

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 11. Januar 2018

Erstunterzeichnende: Christa Ammann

Mitunterzeichnende: Tabea Rai, Zora Schneider, Luzius Theiler